BAYERN

BAYERNVOTWärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE



BETREUUNGSGELD IST ZUTIEFST UNGERECHT

Eines vorneweg: Die SPD ist nicht der Meinung, dass der Staat Kinder besser erziehen kann als die Eltern. Und es ist auch nicht so, dass die SPD den Familien vorschreiben will, wie sie ihre Kinder zu erziehen haben. Die CSU spielt gerne diese Karte, um unsere Argumente gegen das Betreuungsgeld (siehe Seite 2) in die Ideologie-Ecke zu stellen. Uns geht es in der Ablehnung des Betreuungsgeldes zuallererst um die Kinder. Es ist erwiesen: Kitas und Kindergärten tun Kindern gut. Daher wollen

Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass nur der massive Ausbau von Kitaplätzen hilft, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten.

wir, dass allen Kinder alle Möglichkei-

ten offen stehen.

Wie wenig durchdacht das Betreuungsgeld ist, zeigt ein Beispiel: Eine Alleinerziehende, die ihr Kind sechs Stunden am Tag in die Krippe bringt, weil sie arbeiten muss, wird von der CSU bestraft. Denn obwohl sie sich die übrige Zeit, deutlich mehr als 10 Stunden am Tag, liebevoll um ihr Kind kümmert, geht sie leer aus – und muss sogar noch für die Kita zahlen! Das ist zutiefst ungerecht. Und für alle, die jeden Cent umdrehen müssen, ist das Betreuungsgeld ein Anreiz, sein Kind von frühkindlicher Bildung fernzuhalten.

Die Milliarden, die das Betreuungsgeld kosten, kann man nur einmal ausgeben. Das Geld fehlt also für den Ausbau von Kinderkrippen. Deshalb: Ja zu mehr Kinderbetreuung, Nein zum Betreuungsgeld – für die Zukunft unserer Kinder!

N. Coliner

Natascha Kohnen, MdL Generalsekretärin der BayernSPD

MASSENPETITION: MEHR KINDERBETREUUNG STATT BETREUUNGSGELD!

n der Debatte um die Einführung des Betreuungsgeldes ab 2013 startete die BayernSPD eine Massenpetition für mehr Kinderbetreuung. Generalsekretärin Natascha Kohnen: "Darin fordern wir die Bayerische Staatsregierung auf, den Ausbau der Kinderbetreuung massiv voranzutreiben und sich im Bundesrat gegen die Einführung des Betreuungsgeldes einzusetzen."

Ziel der Petition ist es, bis zum 1. Juli so viele Unterschriften zu sammeln, dass der bayerische Landtag und die Staatsregierung Farbe bekennen müssen. "Kinderbetreuung ausbauen und gleichzeitig Geld dafür zahlen, dass Kinder von einer frühkindlichen Bildung ferngehalten werden, passt nicht zusammen", so SPD-Landeschef Florian Pronold.

Schließlich hat Bayern einen enormen Nachholbedarf bei Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren. Bundesweit liegt der Freistaat an vorletzter Stelle mit einer Ganztagsbetreuungsquote von 5,9 Prozent – der Bundesdurchschnitt ist 12,6 Prozent! Ab 2013 hat jedes Kind unter drei Jahren einen gesetzlichen Anspruch auf einen Krippenplatz. Der Deutsche Städtetag geht in größeren Städten von einem Bedarf von 50 Prozent aus. "Dieser Bedarf ist bei weitem noch nicht gedeckt", kritisiert Kohnen. Das bedeutet: Land und Bund müssen schnell und massiv in den Ausbau der Kindertagesstätten investieren.

Wissenschaft sagt "nein"

"Doch das Geld wird an falscher Stelle ausgegeben", rechnet Markus Rinderspacher, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion, vor: Für 2013 ist das geplante Betreuungsgeld mit 400 Millionen Euro vorgesehen, ab 2014 sollen es 1,2 Milliarden Euro sein. Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung rechnet aktuell sogar mit zwei Milliarden Euro jährlich. Das Betreuungsgeld soll nur an diejenigen gezahlt werden, die ihr Kind nicht in eine Kindertagesstätte geben. Dagegen weisen wissenschaftliche Untersuchungen nach, dass — neben der



»Das Betreuungsgeld ist nicht hilfreich für eine gelebte Gleichberechtigung. Es zementiert die traditionelle Rollenaufteilung zwischen Mann und Frau.«

Elisabeth Maskos, bayerische Landesvorsitzende des Sozialdienstes katholischer Frauen (SZ, 05.04.2012)

KAMPAGNEN-WEBSITE:

www.petition.bayernspd.de

Auf der facebook-page

Hier könnt Ihr die Petition ganz einfach online unterzeichnen, Materialien bestellen, Vorlagen herunterladen, Argumente lesen, ...

www.facebook.de/ JA.zu.mehr.Kinderbetreuung halten wir alle Unterstützer-Innen über das Thema und die Kampagne auf dem Laufenden. Bindung an die Eltern – frühkindliche Erziehung für eine gute Entwicklung der Kinder fördernd ist.

"Das CSU-Betreuungsgeld ist eine Fehlsteuerung von Finanzmitteln", weiß sich Kohnen auf der Seite von Wissenschaft, DGB – und Arbeitgeberverband! "Finanzielle Anreize, keiner oder einer geringen Berufstätigkeit nachzugehen, wirken sich schädlich auf den Aufbau einer Altersvorsorge für den Elternteil aus, der wegen fehlender Betreuungsmöglichkeiten zu Hause bleiben muss."

Statt notwendiger Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf senkt das Betreuungsgeld besonders die Frauenerwerbsquote, so das Ergebnis einer Studie des Bonner Instituts zur Zukunft der Arbeit (IZA), welches die Folgen des 2006 von der damaligen CDU-Alleinregierung in Thüringen eingeführten Betreuungsgeldes analysierten.

"Wenn Familien wirkliche Wahlfreiheit haben sollen, dann muss das Betreuungsgeld gestoppt und die dafür vorgesehenen Gelder in die frühkindliche Erziehung investiert werden – in erster Linie zum Wohle der Entwicklung unserer Kinder", so Pronold.

LANDESPARTEITAG AM 14. JULI

Der Landesvorstand der BayernSPD hat den 63. a. o. Landesparteitag für den 14. Juli nach Amberg einberufen. Schwerpunktthema wird die Infrastrukturpolitik sein. Außerdem hat der Landesvorstand eine Verkürzung der Antragsfrist beschlossen. Antragschluss für den Parteitag ist der 23. Juni 2012. Auf evtl. mögliche Satzungsänderungen, die durch die Beschlüsse des Bundesparteitages 2011 erforderlich sind, wird hingewiesen. Der Antragschluss für satzungsändernde Anträge ist der 2. Juni 2012.

BAYERN



HORST SCHMIDT. LEITER DES BAYERNFORUMS DER FRIEDRICH EBERT-STIFTUNG

Nach über 30 Jahren in der politischen Bildung gehst Du in die passive Altersteilzeit. Was sind für Dich die größten Herausforderungen an die Bildungsarbeit heute?

Die Demokratieferne vieler BürgerInnen und die Missachtung von Politik, politischen Institutionen, Parteien und Politikern, die manche gerne pflegen. Frei nach dem Motto von Friedrich Ebert: "Demokratie braucht Demokraten" braucht Politik auch gut ausgebildete PolitikerInnen. Aber genauso brauchen wir qualifizierte und engagierte BürgerInnen, die sich einmischen können und

Eines Deiner Themen: der Rechtsradikalismus. Wie stehst Du zum Thema NPD-Verbot?

Das Verbot ist sinnvoll, bringt aber alleine zu wenig. Es muss auch verhindert werden dass sich rechtsextremes Gedankengut in der Mitte der Gesellschaft breit macht. Dazu braucht es ein Mehr an Politischer Bildung in der Schule und in der Jugend- und Erwachsenenbildung; und auch einen bayerischen Lehrstuhl für politische Bildung zur Erforschung und Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus.

Wenn Du einen Wunsch für die politische Bildungsarbeit in Bayern frei hättest, dann ...

... wünsche ich mir ein (Arbeitnehmer-) Weiterbildungsgesetz, das die Träger der politischen Bildung finanziell absichert und die politische Bildung im Bildungsurlaub einschließt. Einen zusätzlichen Wunsch gönne ich mir noch: Jedes SPD-Mitglied sollte einmal im Jahr eine Veranstaltung der SPD-nahen Bildungseinrichtungen besuchen.

www.fes.de, www.bayernforum.de

HERDPRÄMIE NUR LINKER MYTHOS?

Lügen und Wahrheiten zum Thema Kinderbetreuung und Betreuungsgeld

ein Thema erhitzt die Gemüter aktuell so sehr wie die Diskussion um das Betreuungsgeld. Mit Stammtischparolen versucht die CSU ihr erzkonservatives Stammklientel an sich zu binden. Die SPD macht da nicht mit und ist sich einig mit Gewerkschaften, Kirchen, Sozialverbänden und Arbeitgehern!

Die CSU behauptet: "Das Betreuungsgeld ist ein Zeichen sozialer Gerechtigkeit."

Richtig ist: Das Betreuungsgeld verhindert frühkindliche Bildung in Kitas und beeinträchtigt somit die Zukunftschancen von Kindern. Gleichzeitig erschwert es die Integration von Kindern aus Einwandererfamilien und behindert die Rückkehr von Frauen ins Arbeitsleben. Somit ist das Betreuungsgeld ein milliardenschweres staatliches Programm zur Verhinderung von Aufstiegschancen und vertieft soziale Ungerechtigkeit.

Die CSU behauptet: "Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass das Betreuungsgeld keinen Einfluss auf die Erwerbstätigkeit der Eltern hat."

Richtig ist: Das Betreuungsgeld macht den Wiedereinstieg in den Beruf für Frauen unattraktiver. Eine aktuelle Studie des Bonner Forschungsinstitutes zur Zukunft der Arbeit (IZA) über die Auswirkungen des Thüringer Modells, wo es das Betreuungsgeld in der von der CSU vorgeschlagenen Form bereits gibt, belegt, dass besonders gering qualifizierte bzw. Teilzeit arbeitende Mütter ihre Erwerbstätigkeit einschränken und das Geld in Anspruch nehmen – mit der Fol-

»Das Betreuungsgeld ist nach meiner Überzeugung grundverkehrt.«

Dieter Hundt, Präsident der Bundesvereinigung der deutschen Arbeitaeherverhände (BILD, 03.04.2012)

»Wir wollen, dass Frauen für sich selbst sorgen können, gerecht bezahlt werden und auch für ihr Alter vorsorgen können. Da wäre es genau der falsche Weg, den Ausstieg von Frauen aus dem Erwerbsleben zu subventionieren.«

Matthias Jena, Vorsitzender des DGB Bayern (bayernspd.de, 05.04.2012)

ge, dass sie ohne Arbeit besonders von Armut gefährdet und durch fehlende Rentenansprüche insbesondere von Altersarmut bedroht sind.

Die CSU behauptet: "Die Kritiker des Betreuungsgeldes sitzen im linken Lager, wo man ideologisch denkt und glaubt, der Staat könnte besser als die Eltern entscheiden, wie ihre Kinder betreut werden."

Richtig ist: Kritik am Betreuungsgeld kommt aus allen Teilen des gesellschaftlichen Spektrums – von Arbeitgeberund Wirtschaftsverbänden über Gewerkschaften, internationale Organisationen, der evangelischen Kirche wie den Katholischen Landfrauen, bis hin zu Vertretern aller im Bundestag vertretenen Parteien mit Ausnahme der CSU. Nicht zuletzt lehnt eine überwältigende Mehrheit der Deutschen den CSU-Vorschlag ab. Ideologisch denkt hier nur die CSU, die gegen einen breiten gesellschaftlichen Konsens weiter daran festhält. Milliarden verschwenden zu wollen, um ein veraltetes Gesellschafts- und Familienbild zu fördern.

Die CSU behauptet: Kritik am Betreuungsgeld sei eine "Herabsetzung und Diskriminierung" von Familien.

Richtig ist: Wer Familien fördern will, muss Betreuungsplätze ausbauen. Die CSU will das Betreuungsgeld auch an Eltern geben, die ihre Kinder zu Tagesmüttern bringen. Ziel ist es, Kinder von Kitas fernzuhalten. Ab 2013 besteht ein gesetzlicher Anspruch auf einen Betreuungsplatz – bisher aber stehen nur für rund ein Viertel aller Kinder unter drei Jahren Kita-Plätze zur Verfügung. Die CSU diskriminiert somit nicht nur die Wahlfreiheit von Familien, ihre Kinder in Kitas betreuen zu lassen, sondern auch die Berufschancen von Frauen, die ihre Kinder mangels Kita-Platz zuhause erziehen müssen

Weitere Argumente unter www.bayernspd.de, im aktuellen "Mundfunk" und auf der Kampagnenseite http://petition.bayernspd.de

NEUE FES-BROSCHÜRE: BAYERISCHE LANDESPLANUNG IM UMBRUCH



Die Broschüre kann bestellt werden beim Bayernforum der Friedrich-Ebert-Stiftung in eMail bayernforum@fes.de oder unter

München, Tel. 089 515552-40, www.bavernforum.de

Der ländliche Raum in Bayern umfasst 85 Prozent der Landesfläche und bietet etwa 60 Prozent der Bevölkerung Heimat. Vor allem die Regionen Nordostbayerns leiden unter Abwanderung, dem damit einhergehenden demographischen Wandel, mangelhafter Infrastruktur und Finanznot. Welche Wege soll die Landespolitik vor diesem Hintergrund beschreiten? Die Bayerische Staatsregierung erarbeitet zur Zeit eine Neufassung des Landesplanungsgesetz. Passend zu dieser aktuellen Diskussion hat das BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung eine Broschüre herausgebracht, die eine Alternative zu den Ansätzen der Staatsregierung enthält. Autor: Manfred Miosga, Professor für Stadtund Regionalentwicklung an der Universität Bayreuth.

FUTTER FÜR DEN MUNDFUNK

N-01-2012: Urheberrecht - Handreichung gegen die Argumente der Piraten S-02-2012: Lügen und Wahrheiten zum Betreuungsgeld

Und so geht's: Bitte die entsprechende Nummer(n) der Argumentationshilfe(n) angeben. **Download im Internet unter** www.bayernspd-mundfunk.de Per E-Mail: info@bayernspd.de (Datei oder Ausdruck? Absender!) Telefonisch: 089 - 23 17 11 0 Per Post: BayernSPD, Oberanger 38, 80331 München





LIEBER CHRISTIAN, ...

Markus Dlugosch, Nürnberg: "Die CSU behauptet: Nirgends in Bayern ist die Betreuungssituation der unter 3-Jährigen so schlecht wie in München. Stimmt das?

Christian Ude: Diese absurde Behauptung wird von CSU-Generalsekretär Alexander Dobrindt immer wieder in die Welt gesetzt. In Wahrheit steht München bei den Betreuungsangeboten U 3 im Vergleich der Großstädte sogar sehr gut da: In Deutschland auf Platz 3, in Bayern sogar auf Platz 2 nach Erlangen. Im Bayerischen Vergleich liegt München nach Zahlen der statistischen Ämter des Bundes und der Länder mit 27 % weit vorne, die CSU-regierten Städte Regensburg (24,3 %), Ingolstadt (18,2 %) und Augsburg (17,6 %) folgen mit deutlichem Abstand. Wenn man alle Betreuungsplätze — einschließlich Eltern-Kind-Gruppen und Tagesmüttern – einbezieht, liegt der Freistaat bei 28 %, die Stadt München aber bei 36 %! Bis 2013 wird die Münchner Versorgungsquote für die Ein- bis Dreijährigen, die einen Rechtsanspruch erhalten werden, sogar über 60 % liegen. Die CSU weiß dies natürlich genau, behauptet aber trotzdem einfach das Gegenteil.

Du hast auch eine Frage an Christian? Maile diese an christian.ude@spd.de. Frage und Antwort werden auf christian-ude.de im BayernVorwärts veröffentlicht. Christian auf facebook: facebook.com/ude.fuer.bayern.

ROTHEMUND MEDAILLE FÜR GEORG KRONAWITTER

"Du warst immer der Anwalt der kleinen Leute." Treffender könne man das Wirken von Georg Kronawitter als Münchner Oberbürgermeister nicht beschreiben, befand der Vorsitzende der BayernSPD, Florian Pronold, in seiner Laudatio für den Alt-OB anlässlich der Verleihung der ersten Helmut-Rothemund-Medaille. Pronold lobte den Preisträger auch für seine Verdienste für den gesamten Freistaat. Lange vor den Grünen habe Kronawitter erkannt, dass "Städte nicht für die Autos da sind, sondern für die Menschen". Landtags-Vizepräsident Franz Maget lobte Kronawitter vor allem für seine Fähigkeit Dinge zuspitzen zu können und erinnerte an einen legendären Kampagnenslogan: "Mir sind 400.000 Mieter wichtiger als eine Handvoll Baulöwen und Spekulanten."

Neue Medaille für Kommunalpolitiker

Die BayernSPD vergibt die Helmut-Rothemund-Medaille für Verdienste um sozialdemokratische Politik in Bayern.



v.l.: Hans-Ulrich Pfaffmann, Markus Rinderspacher, Florian Pronold, Georg Kronawitter und Hans-Jochen Vogel

Geehrt wird das Lebenswerk von Menschen, die sich wie Helmut Rothemund leidenschaftlich auch auf kommunaler Ebene in der Politik engagiert haben. Die geradlinig und glaubwürdig ihren Weg gegangen, ihren Grundsätzen und Überzeugungen bei Konflikten treu geblieben sind, um für das Gemeinwohl und die Bürgerinnen und Bürger vor Ort die besten Lösungen zu finden.

Wenn Ihr vor Ort eine verdienstvolle Persönlichkeit ehren wollt, macht gerne Vorschläge. Die Richtlinien zur Preisvergabe erhaltet Ihr über den Landesverband: info@bayernspd.de.





$\overline{\mathbb{N}}$

DAS BAYERNVORWÄRTS-KALEIDOSKOP

AsF-Landeskonferenz

Neu bei dieser Landeskonferenz in Passau war, dass der Leitantrag gemeinsam mit externen Expertinnen direkt auf der Konferenz in den Themenforen Wirtschaft, Arbeit, Gesundheit, Bildung und Familie, Lebensmodelle, Kommunalpolitik und Migration erarbeitet wurde. Das Papier soll nun als Grundlage für das Frauenprogramm dienen. Forderungen sind eine Frauenquote von 40 Prozent für Führungspositionen, eine bessere Berücksichtigung der geschlechterspezifischen Unterschiede im Bereich der Gesundheit, eine Debatte zum Begriff "Familie", sowie gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit. Bei den Wahlen zum Landesvorstand wurde Adelheid Rupp, MdL, als Vorsitzende bestätigt. Als Stellvertreterinnen wurden Ursel Kirmeier, Angela Steinecker und Micky Wenngatz gewählt.

Vollmar-Medaille für Fritz Körber

Dem früheren Schwaiger Bürgermeister und Bezirkstags-Vizepräsident Fritz Körber wurde vom stellvertretenden SPD-Landesvorsitzenden Dr. Thomas Beyer die Georg-von-Vollmar-Medaille, die höchste Auszeichnung der BayernSPD, verliehen. Der Behringersdorfer ließ in seiner Dankesrede sein politisches Leben noch einmal Revue passieren. Am Ende stand die Botschaft des auch sozial noch heute überaus engagierten, rüstigen 73-Jährigen: "Ich bin einfach glücklich, Mitglied dieser Partei zu sein."

Vollmar-Medaille für Erika Maurer

Seit 1977 organisiert Erika Maurer, heute mit einem über 360-köpfigen Helferteam, den Kinderkleidermarkt der AsF Burghausen. Mittlerweile ist der Kinderkleidermarkt ein "gemeinnütziges Großunternehmen" geworden, so Laudatorin Annette Karl, stellvertretende SPD-Landesvorsitzende. 25.000 Euro wurden in den letzten 10 Jahren gespendet. Kreisrätin Erika Maurer stehe somit ganz in der Tradition von Georg von Vollmar, der auch "konkret anpackte, um etwas zu verändern", so Karl.

IMPRESSUM

BayernVorwärts
CvD: Marco Schneider
Redaktion: Holger Reise, Rainer Glaab,
Rüdiger Löster, Maria Deingruber,
Gregor Tschung, Andreas Keller
V.i.S.d.P.: Rainer Glaab
BayernVorwärts-Redaktion
Oberanger 38 / II. | 80331 München
Tel. 089 231711-0 | Fax -38
E-Mail info.bayernvorwaerts@spd.de



Der neue Vorstand der AsF in Bayern mit Adelheid Rupp an der Spitze.



Fritz Körber mit Carl Beyler und Dr.
Thomas Beyer. FOTO: MANDERSCHEI



Erika Maurer wurde von Annette Karl geehrt. FOTO: WETZ



Manuela Schwesig im Kreise zünftiger Köschinger AsF-Damen.



Freundschaftliches rot-grünes Treffen bei Bier und Brezn.

DIE BAYERNSPD UNTERWEGS IM WEB 2.0

Die Social-Media-Kanäle der BayernSPD halten Euch ständig topaktuell auf dem Laufenden, geben einen guten Überblick über die aktuellen politischen Debatten der veröffentlichten und öffentlichen Meinung und liefern auch sehr persönliche Einschätzungen unserer SpitzenpolitikerInnen. Ihr findet die BayernSPD auf Facebook und Twitter sowie alsbald auch auf Google+. Auf Flickr und Youtube gibt es exklusive Bilder und Videos von besonderen Ereignissen, Parteitagen oder Kundgebungen – meistens findet ihr zeitnah Fotos und Videos online.

Facebook: BayernSPD facebook.de/meine.bayernspd
FlorianPronold facebook.de/florianpronold
Natascha Kohnen facebook.de/natascha.kohnen.mdl
Christian Ude facebook.de/ude.fuer.ayern
Twitter: BayernSPD twitter.com/bayern_spd
Christian Ude twitter.com/christian_ude
Florian Pronold twitter.com/florianpronold
Flickr: BayernSPD flickr.de/bayernspd
Youtube: BayernSPD youtube.de/diebayerischespd

ERSTES VORWÄRTSBAYERNFEST

Am 18.04. lud der vorwärts zum ersten BayernFest nach München ... und über 700 Gäste kamen! Neben einer engagierten Rede von Christian Ude gab es reichlich musikalische und kulinarische Genüsse und viel Raum für gute Gespräche!



Christian Ude im Gespräch mit vorwärts-Geschäftsführer Guido Schmitz und MdB Martin Burkert



... und zusammen mit Florian Pronold beim Austausch mit der bayerischen Wirtschaft.

Vier Schläge für Schwesig

Ende März herrschte in Kösching eine Stimmung wie auf dem Oktoberfest. Grund: das Starkbierfest der SPD – dieses Mal mit der stellvertretenden SPD-Vorsitzenden Manuela Schwesig. Mit vier Schlägen zapfte sie gekonnt das erste Fass an. Auch ihre Rede erwies sich als schlagfertig. Ewald Schurer, MdB und stellvertretender SPD-Landesvorsitzender, freute sich mit Manuela über ihr erfolgreiches Anzapf-Debüt.

Ziel: Machtwechsel

In der Unions-Brauerei Haidhausen kamen die Partei- und Fraktionsspitzen sowie die designierten Spitzenkandidaten von SPD und Bündnis 90/ Die Grünen zusammen, um in freundschaftlicher Atmosphäre Gemeinsamkeiten auszuloten. Künftig wird sich dieser Kreis öfter treffen, um ein gemeinsames Vorgehen bei wichtigen Themen zu vereinbaren. Auf Du und Du waren zuvor bereits Freie Wähler-Chef Hubert Aiwanger und Christian Ude. Nach dem Hof-Besuch bei Aiwangers traf man sich nun in Schwabing bei Udes.

AUS DER PARTEI

BAYERNSPD TRAUERT

... um Helmut Geys. Der Träger des goldenen Ehrenrings der Stadt Fürstenfeldbruck ging im Alter von 84 Jahren von uns. 1949 trat Helmut der SPD bei und stellte sich von der kommunalen Ebene bis in den Landtag (1974-1986) in den Dienst der Partei. Als Fraktionsvorsitzender im Kreistag oder als Richter am Sozialgericht – ihm ging es stets um die Menschen.

FINGERHAKELN MIT UDE

Ein besonderes Jubiläum war es im Landkreis Rosenheim für den Ortsverein Bruckmühl. Dafür sorgten Festredner Hans-Jochen Vogel, der bis zum letzten Platz gefüllte Saal, die perfekten Vorbereitung, die umfangreiche Festschrift und die vielen honorigen Gäste, allen voran Landtagsvizepräsident Franz Maget. Am Ende war es aber eine Schokotorte, ein Geschenk der örtlichen CSU, die dem Jubiläum eine prophetische Note gab – mit den fingerhakelnden Protagonisten Horst Seehofer und Christian Ude.

SELTENES JUBILÄUM

Anlässlich seines 77. Geburtstages konnte die Schwabacher SPD-Vorsitzende und Landtagsabgeordnete Helga Schmitt-Bussinger Walter Arnold zu 60 Jahren Mitgliedschaft in der SPD gratulieren. Walter Arnold war 1973 Mitbegründer der SPD-Sektion Eichwasen und lange Jahre Vorsitzender, 30 Jahre lang Vorstandsmitglied der SPD Schwabach, davon 10 Jahre stellvertretender Vorsitzender.